

## Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Feldpolizeiabteilung

### Einleitung Am

Freitag, dem 4. Mai 1945, um 22.00 Uhr, übermittelte der Chef der Geheimdienstabteilung der Brigade, Oberstleutnant Nordentoft, telefonisch den folgenden Befehl von General Gørtz in Kopenhagen an General Knudtzon in Stockholm:

*"DANFORCE muss morgen um 8 Uhr dänischer Zeit nach Hause kommen - d.h. um 7 schwedischer Zeit - nach Helsingør. Sämtliches Material und alle Kraftfahrzeuge, auch für nicht ausgebildete Kräfte, werden mitgebracht. Nachricht an General Gørtz, ob dies möglich ist, und Nachricht unmittelbar vor der Abreise aus Helsingborg. Die Brigade bleibt bis auf weiteres in Helsingør. Das Feldpolizeikommando soll unter die ersten Truppen verlegt werden."*

### Das Feldpolizeikommando Das

Feldpolizeikommando war eine vollmotorisierte, militärische Sicherheitspolizeieinheit, die hauptsächlich aus Kriminalpolizisten bestand, von denen die meisten beim Staatsanwalt für besondere Angelegenheiten oder bei der Sicherheitspolizei des Landespolizeichefs gedient hatten.

Die Einheit wurde im Herbst 1944 nach Rücksprache mit britischen Behörden, darunter dem Militärgeheimdienst MI 6, gegründet. Vorbild waren die englischen *Field Security Detachments* (FD) und die entsprechende schwedische *Fältpolisene* dort, ohne jedoch deren Tradition zu besitzen militärpolizeiliche Aufgaben, wie z. B. Durchsetzung von Ordnung und Disziplin, Verkehrsregelung und dergleichen. Die Einheit sollte andererseits in Zusammenarbeit mit alliierten Besatzungstruppen national schädliche dänische Bürger, "Werwölfe" und andere neutralisieren.

Der Leiter der Feldpolizeiabteilung war der hochrangige Detektiv, Hauptmann der Reserve, Kaj J. Christiansen.

Das Feldpolizeikommando bestand aus: •

Chef mit Führungsgruppe (10), 1. Zug (18) und 2. Zug (38) • 34 Fahrzeugen, darunter Ford-Personenwagen Modell 38/39 und eine Reihe von Motorrädern.



Soldat der Feldpolizei, Aarhus, 6. Mai 1945.

Vom [Brigadeverband](#) Startseite.

Die Divisionen waren in mehrere Bezirkskommandos aufgeteilt, deren Zuständigkeitsbereiche zusammen das ganze Land abdeckten. Die größeren Bezirkskommandos wurden weiter in eine Reihe von Abteilungen unterteilt, die jeweils aus einem Abteilungsleiter und einem Assistenten bestanden. Die Idee war, dass sich die Einheit nach der Rückkehr in ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche aufteilen und dann mit den Aufräumarbeiten beginnen sollte.

Die Bewaffnung umfasste Maschinenpistolen, Pistolen, Messer, Schlagstöcke, Handgranaten, Tränengas- und Rauchgranaten sowie leichten Sprengstoff. Außerdem wurde Polizeiausrüstung wie Handschellen und Trillerpfeifen hinzugefügt. Als die Einheit nach Dänemark verlegt wurde, musste sie Waffen und Ausrüstung für weitere 280 Mann transportieren, um die Organisation im erforderlichen Umfang zu ergänzen.

Die Einheit trug die Felduniform der Brigade mit einer speziellen Armbinde.

Während der Mobilisierung wurde jeder Mann mit einem Vorschuss von DKK 1.000 und einem Koffer mit Zivilkleidung ausgestattet, da es nicht selbstverständlich war, dass alle Aufgaben am besten in Uniform erledigt werden konnten.

Jedem Polizisten wurde der Rang eines Leutnants zuerkannt, sofern er nicht bereits einen rechtmäßigen militärischen Dienstgrad hatte.

Die Erschaffung fand in tiefster Geheimhaltung statt. Obwohl die Feldpolizeidirektion der Brigade direkt unterstellt war, war nicht einmal die Brigadeführung umfassend über die konkreten Aufgaben informiert.

Die Befehlskette verlief direkt vom Leiter des Nachrichtendienstes, Oberstleutnant Nordentoft, zum Kommandeur des Kommandos und von dort weiter zu den einzelnen Bezirkskommandos und Abteilungsleitern. Die Geheimdienstabteilung erhielt ihre Anweisungen, einschließlich Verhaftungslisten, vom Widerstand. Arbeitsgrundlage war eine sogenannte „rote“ Verhaftungsliste mit 2.952 Namen von Deutschen und Dänen, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in die Kategorie „automatische Verhaftung“ fielen.

Außerdem gab es eine „graue“ Liste mit 8.101 Namen von Personen, deren Schuld zunächst näher untersucht werden musste; Die Feldpolizeidirektion sollte sich zunächst nicht weiter um diese Personen kümmern.

## Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Feldpolizeiabteilung

Das Feldpolizeikommando war mit allen polizeilichen Handlungsbefugnissen ausgestattet, die es ihm vorübergehend ermöglichten, sowohl außerhalb des Grundgesetzes als auch außerhalb der Bestimmungen des Rechtspflegegesetzes über die persönliche Freiheit und die Unverletzlichkeit der Wohnung tätig zu werden.

Aufgrund des polizeilichen Hintergrunds der Mitglieder war die Ausbildung in erster Linie militärischer Natur, einschließlich der Übung des Nahkampfs und des Häuserkampfs sowie der Verhaftungen und dergleichen unter Kriegsbedingungen. Die Ausbildung und Einweisung in die Aufgaben der Einheit erfolgte am Standort in Hätunaholm in einem einwöchigen Kurs, der in zwei Runden im November und Dezember 1944 durchgeführt wurde.

Wie die meisten anderen Einheiten der Brigade war die Feldpolizeiabteilung keine "stehende" Truppe, sondern eine Mobilisierungseinheit.

### Mobilisierung und Einsatz



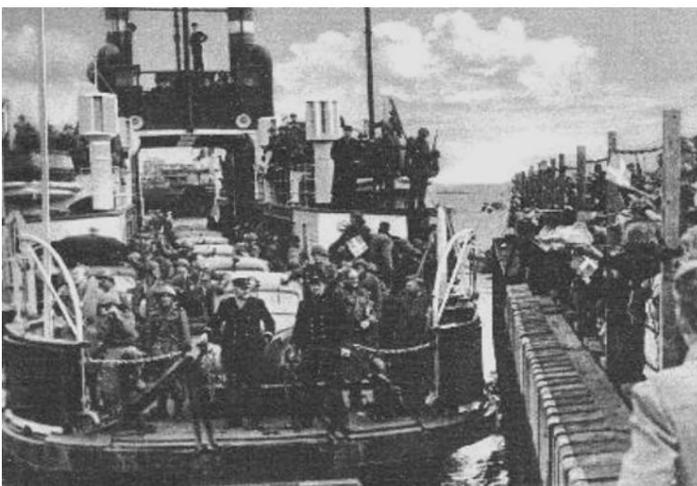
Am 1. Mai 1945 erhielten die Mitglieder der Abteilung den lang erwarteten Mobilisierungsbefehl und trafen sich in Fords Importgarage in Malmö, dem Hauptdepot der Brigade. Das gesamte Feldpolizeikommando war nun erstmals zusammengestellt.

Die Wartezeit der nächsten Tage war geprägt von einer gewissen Ungewissheit, wo und wann der Einsatz erfolgen würde. Es wurde angenommen, dass englische *Feldsicherheitsabteilungen* die vorrückenden Truppen begleiten würden, die bald die Grenze überschreiten sollten.

*Teile der Feldpolizeiabteilung, Malmö, Mai 1945.*  
Von Quelle 3.

Die Anzahl der nach Dänemark entsandten englischen Einheiten war jedoch äußerst begrenzt, da die 21. *Heeresgruppe* (Montgomery) dort keine Truppen stationieren, sondern sie nach Osten schicken wollte, um den Vormarsch der russischen Streitkräfte nach Westen aufzuhalten.

Die Abteilung wurde angewiesen, 20 Mann mit Ortskenntnissen in Südjütland zu den englischen Streitkräften in Norddeutschland zu schicken.



Gerade als die Männer in den Zug nach Stockholm einsteigen wollten, von wo aus sie mit einem englischen Bomber nach Deutschland abfliegen sollten, kam ein Gegenbefehl.

Wegen der deutschen Kapitulation wollten sie stattdessen, dass die Abteilung zusammen mit dem Brigadier zu den ersten Einheiten verlegt wurde.

*Die erste dänische Fähre legt am 5. Mai 1945 im Hafen von Helsingør an.* Von der [Brigade Association Startseite](#).

Das Bild zeigt unter anderem einige Fahrzeuge der Field Police Department.

Nach der Rückkehr in die Heimat wurde der größte Teil des Personals des Kommandos in englischer Sprache an die Grenze geschickt, um - in Zusammenarbeit mit ihren englischen Kollegen auf der deutschen Seite der Grenze - die große Anzahl deutscher Soldaten und anderer zu kontrollieren, der auf dem Rückweg nach Deutschland war.

### Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Feldpolizeiabteilung



*Dänische Grenzpolizei und eine Feldpolizeiabteilung in Kruså, 6. Mai 1945.  
Von Quelle 4.*

Die Kontrollarbeit an der dänisch-deutschen Grenze wurde somit zum wichtigsten Einsatz der Feldpolizei, der es zusammen mit anderen Einheiten der Brigade gelang, unter anderem rund 1.000 der gesuchten Personen der Roten Liste festzunehmen.

Zu den prominentesten Gefangenen der Field Police Detachment gehörte der deutsche Militäroberbefehlshaber in Dänemark, Generaloberst Lindemann, der im Juli 1945 in Silkeborg von zwei Detektiven festgenommen wurde, die von einem Major des englischen Geheimdienstes unterstützt wurden.

Am 20. Juni 1945 war die Aufgabe beendet und die Grenzkontrolle ging an die Grenzgendarmarie über, die von Militäreinheiten unterstützt wurde.

Die Feldpolizeiabteilung wurde im Hauptquartier des Nachrichtendienstes in Trommesalen in Kopenhagen zusammengestellt, wo Oberstleutnant Nordentoft den Polizisten für ihre Bemühungen dankte, bevor sie auf ihre jeweiligen Dienstposten verteilt wurden, woher 13. Mai 1945 Wiedereinsetzung der Zivilpolizei.

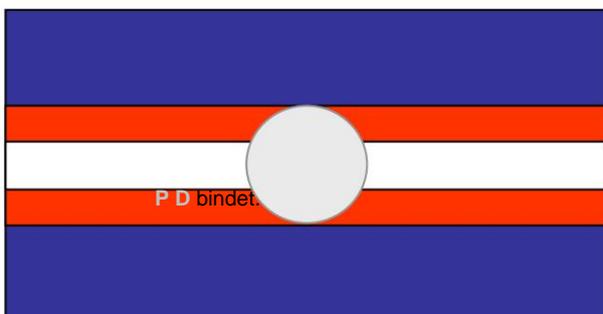
#### Fazit Wenn Sie

sich für die schwedischen *Feldpolizeieinheiten interessieren*, die übrigens das Vorbild für die Organisation der ersten militärischen Exileinheit in Schweden waren – einer norwegischen Feldpolizeieinheit – kann ich Ihnen die Abschlussarbeit *Fältpolis – För orden och sätet – Om empfehlen uppsättandet av en Svensk fältpolis während der Notzeit* von Per Iko .

#### Quellen

1. *The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von KV Nielsen, herausgegeben von The Danish Brigade Association, 1985, Kopenhagen 1985, ISBN 87-981346-4-7. 2. *1½ Jahre bei der dänischen Brigade* von Oberstleutnant PAF Norup (Stabschef der Brigade), *Militær Tidsskrift* 1947, Seite 271-308 und 353-406.
3. *The Brigade - The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von Knud JV Jespersen, Gyldendal, Kopenhagen 1993, ISBN 87-00-14924-1.
4. *Dänischer Soldat in Schweden 1943-1945 – Die dänische Brigade, wie ich sie erlebt habe* von Erik Frost (Hrsg.), erschienen bei Den Danish Brigade Association (DANFORCE), Kopenhagen 1989, ISBN 87-88214-230.
5. *Scandinavian Middle Arrow* von Harry Söderman, Katalog- und Zeitschriftendruck, Stockholm 1945.

Pro Finsted



*Prinzipskizze des Sonderwaffenbandes der Feldpolizei.  
Eigene Produktion, nach Foto in Quelle 3.*

Der graue Kreis tut es neben dem glänzenden Wappen, in Weißmetall, das in der Mitte des Freedom Fighter Arms getragen wurde-